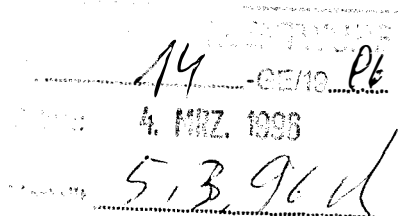


PROF. DR. PAUL WAGNER
SPRECHER DER MITTELBAUKURIE
AKADEMISCHER SENAT
UNIVERSITÄT WIEN

Wien, 2. März 1996

BOLTZMANNGASSE 5, A-1090 WIEN, AUSTRIA
TEL.: *43-1-31367-3074, TELEFAX: *43-1-3102338
E-MAIL (INTERNET): PAUL.WAGNER@UNIVIE.AC.AT



Betrifft: Stellungnahme im Begutachtungsverfahren bezüglich des Entwurfes zur Änderung des Bundesgesetzes über die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen.
Stellungnahme zu weiteren vorgesehenen Einsparungsmaßnahmen im Universitäts- und Hochschulbereich.

Die Notwendigkeit von Einsparungen, auch im Universitäts- und Hochschulbereich, wird weitgehend anerkannt. In Gesprächen mit zahlreichen Kollegen kam jedoch durchwegs massive Ablehnung des vorgelegten Änderungsentwurfes zum Ausdruck. Innerhalb der völlig unzureichenden Begutachtungsfrist kann keine detaillierte Stellungnahme erfolgen. Im folgenden sind nur einige der gravierendsten Kritikpunkte zusammengefaßt:

- Die erhebliche Belastung des Mittelbaues durch zusätzliche Lehrtätigkeit würde zu einschneidenden Behinderungen bei der Durchführung der Forschungsaufgaben führen.
- Eine Einschränkung der Lehrveranstaltungsabgeltung auf Lehrveranstaltungen mit mindestens 10 Studierenden wäre u.a. aus folgenden Gründen völlig unannehmbar:
 - Unvermeidlicher Qualitätsverlust bei Lehrveranstaltungen, bei denen intensive Betreuung erforderlich ist
 - Ungerechtfertigte Benachteiligung von Fächern mit verhältnismäßig geringen Hörerzahlen
 - Ungerechtfertigte Benachteiligung der zahlreichen Lehrveranstaltungen, bei denen Limitierungen bei der Geräteausstattung sowie Raumprobleme die Teilnahme von 10 oder mehr Studierenden unmöglich machen.

Forderung: Beibehaltung der Mindestteilnehmeranzahl von 3 Studierenden!

- Eine Kürzung der Forschungszulage wäre gerade angesichts der zunehmenden Bedeutung innovativer Forschungstätigkeit das völlig falsche Signal.
- Es ist nicht einzusehen, daß die erheblichen Einsparungsmöglichkeiten, die sich durch Aussetzung der zweiten und dritten Phase der Implementierung des UOG 1993 ergeben würden ungenützt bleiben sollen, obwohl dadurch im Gegensatz zu den meisten vorgesehenen Einsparungsmaßnahmen voraussichtlich kaum nennenswerte Nachteile für Forschung und Lehre an den Universitäten entstünden
- Die vorgesehene einseitige Belastung des akademischen Mittelbaues führt zu einer sozialen Unausgewogenheit zwischen den einzelnen Hochschullehrergruppen, die auf das Schärfste abzulehnen ist und erhebliche Demotivation und Unruhe bei den Angehörigen des Mittelbaues zur Folge haben könnte.

Prof. Dr. Paul Wagner
Sprecher der Mittelbaukurie im Akademischen Senat